

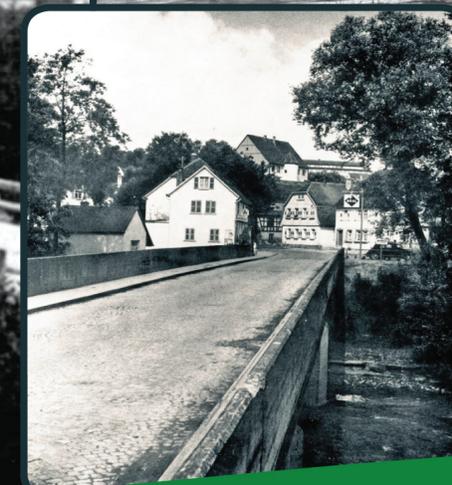


*Eine wichtige Verbindung,
nicht nur für Leinzell*

Die Überquerung der Lein

Von morgens bis abends überqueren Fahrzeuge und Personen in dichter Folge die Lein. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts konnten jedoch nur Fußgänger vom Ortsteil Berg über zwei Stege in der Ortsmitte und bei der Kirche das Flussufer wechseln. Beide Brücklein waren nach Hochwasser oft lange Zeit unbenutzbar. Fuhrwerke überquerten die Lein an einer seichten Furt. Erst als das Oberamt Gmünd die Anbindung der Landgemeinden an die Stadt betrieb, erhielt Leinzell eine befahrbare Brücke aus Holz.

Bis 1862 musste für Fuhrwerke und Viehtrieb eine Benutzungsgebühr entrichtet werden. Dem zunehmenden Verkehr (ab 1913 gab es eine „Kraftwagenlinie“, von Gmünd nach Frickenhofen) war die Holzbrücke nicht mehr gewachsen. Sie wurde 1927 durch eine Steinbrücke ersetzt. Diese überlebte sogar ungesprengt das Kriegsende 1945 und wich erst 1975 dem Neubau der heutigen Leinbrücke.



Großes Bild links:
Die ehemalige
Holzbrücke vor 1927.
Bilder rechts:
Die alte Steinbrücke,
die 1975 durch die
heutige ersetzt wurde.

Aus der Ortsgeschichte

im **19. Jh.** bis **1975**
und **heute**



OstalbKREIS
LEINZELL
Gemeinde im romantischen Leintal

Der historische Ortsrundgang
wurde gestiftet vom
Gemeinderat Leinzell
Recherche und Text:
Berthold Hummel
Bilder: Gemeindearchiv

Alle Tafeln gibt's
auch digital auf
www.leinzell.de



einfach QR-Code scannen und Seite aufrufen

Grafik und Umsetzung
www.gwp-verlag.de
Der Verlag mit dem Luchs und dem Falken

